

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

21.11.1891 (No. 273)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086428)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Abgelegen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Heringshöden u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 273.

Sonnabend, den 21. November 1891.

17. Jahrgang.

### Marine-Stat.

Die Verstärkung des Seeoffizierscorps wird so geplant, daß 157 neue Stellen in Aussicht genommen werden. Für 1892/93 werden neue Stellen gefordert für 3 Capitäne zur See, 3 Corvetten-Capitäne, 3 Capitänleutenants 1. und 2. Capitänleutenants 2. Klasse, sowie 11 Lieutenants zur See. Die Zahl der jährlich einzustellenden Kadetten soll von 60 auf 80 erhöht werden. Der Seeoffiziersetat soll eine Erhöhung von 15 Stellen erfahren. Beim Maschineningenieurcorps schließlich ist ein Mehrbedarf innerhalb der nächsten Jahre von 9 Oberingenieuren, 11 Ingenieuren und 5 Unteringenieuren zu befriedigen. Davon sollen für 1892/93 2 Oberingenieure, 3 Ingenieure und 1 Unteringenieur gefordert werden. — Für das Capitäl „Inbetriebstellung der Schiffe“ ist eine Mehrforderung von 1512500 M. eingestellt. Der Hauptposten davon entfällt auf die Instandhaltung der Schiffe und ist dadurch verursacht, daß die Schiffe länger als früher (bis zu 6 Jahren) auf den auswärtigen Stationen verbleiben, bevor eine Ablösung aus der Heimath erfolgt. Deshalb sind natürlich vielfach umfangreiche Reparaturen im Auslande vorzunehmen. Auch hat die Zahl der Dampfstage bei den einzelnen Schiffen und damit der Kohlenverbrauch erheblich zugenommen, namentlich infolge der Nothwendigkeit beschleunigter Fahrt und auf weite Strecken, wie z. B. infolge der Fahrt des Kreuzergeschwaders während des Etatsjahres 1891/92 von Ostasien nach der Westküste von Amerika. Schließlich ist die Ausbildung der Schiffsbesatzungen durch das Hinzutreten neuer Dienstweige, z. B. Elektrotechnik, Minen- und Sprengdienst, besonders erweitert und dadurch der Materialverbrauch vergrößert worden. — Das Capitäl „Naturalverpflegung“ hat eine Erhöhung um 250110 M., das Capitäl „Werkbetriebe“ namentlich infolge Vermehrung von Beamtstellen eine solche von 348918 M. erfahren. — Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf 17426000 M. (— 1026150). Die Hauptforderungen beziehen sich auf die Wetterdurchführung des Flottenbauplanes vom Jahre 1889/90. Hierzu werden nunmehr verlangt, soweit die Panzerschiffe in Frage kommen: die Schluprate für das Panzerschiff „Brandenburg“ (A) und die vierten Raten für die Panzerschiffe B und C, sowie den „Kurfürsten Friedrich Wilhelm“ (D). Von den Panzerschiffen ist P fertig für den „Friedrich“ (Q) wird die Schluprate verlangt, ebenso für das Panzerschiff R. Zweite Raten werden für S und U, erste für T, V und W gefordert. Für die Kreuzerflotte I wird die zweite, für K die erste Rate verlangt. Von den Kreuzern ist D fertig, für E ist die Schluprate und für F die erste Rate eingestellt. Außerdem ist die erste Rate für den zweiten Aviso H ausgemorfen. — 150000 M. werden zu Vor- und Projectirungsarbeiten für den Neubau von Schiffen verwendet. Mit der Einstellung dieser Forderung wird einer im Reichstage gegebenen Anregung entsprochen. Es soll dadurch ermöglicht werden, ein Concurrenzverfahren für ganz oder theilweise neue Schiffstypen zu ermöglichen. Es sollen aus diesen Fonds bestritten werden die Kosten der Prüfung der eingehenden Concurrenzprojekte, der Kostenschläge und ähnlichen Vorarbeiten, sowie die Ausgaben für Prämierung und Anlauf der besten Projecte. Es sollen ferner daraus die Kosten für die zeichnerischen Arbeiten, welche die Anwendung vorhandener Typen auf den Bau neuer, ähnlicher Schiffe notwendig machen, aufbewahrt werden. — Zur Einrichtung von Kasernenschiffen werden 532000 M. verlangt, die sich Angesichts der bevorstehenden Vermehrung der Mannschafstärke als notwendig erweisen dürfte. Die Unterbringung auf Kasernenschiffen hat den Vorteil, daß die Mannschaf von vornherein an die Verhältnisse und die Schiffs-

routine sich gewöhnt und so für ihren seemannischen Beruf besser erzogen wird. Auch läßt der Dienst bei den Torpedoaufstellungen es ganz besonders wünschenswerth erscheinen, diese Spezialtruppen in unmittelbarer Nähe des Wassers unterzubringen, weil sie dort mit ihren Ausbildungsstellen in fester Verbindung bleiben. — 8600 M. sollen zur Aufbesserung der Gehälter der Beamten auf Helgoland verwendet werden. — Die außerordentlichen einmaligen Ausgaben sind auf 32406500 M. (+ 9480500 M.) angesetzt. Unter den Neuforderungen ist zu erwähnen, daß in Aussicht genommen ist, die Geschütze der Häfen und Küstenbefestigungen und der Kriegsschiffe mit Stahlgeschrapnels auszurüsten. Dazu ist eine Summe von 1950000 M. als erforderlich angenommen, wovon 650000 M. jetzt gefordert werden. — 40 unbrauchbar gewordene Torpedos sollen neu beschafft werden, die Kosten belaufen sich auf 320000 M., wovon 160000 M. jetzt ausgemorfen werden. — Zur Erweiterung der Arbeiterkolonie in Friedrichsort sind 301000 M. als erforderlich angesehen, wovon 201000 M. diesmal gefordert werden. — 202000 M. werden zum Bau von Wohnhäusern für Arbeiter der Werft in Kiel verlangt. Es sollen 250 Zweifamilienhäuser gebaut werden. — Für die Werft in Wilhelmshaven soll ein großer seetüchtiger Dampfbugger beschafft werden, dessen Kosten auf 700000 M. veranschlagt sind, wovon 350000 M. in Ansatz gebracht werden. — Schließlich wird die Herstellung eines Leuchtturmes auf der vor der Hohen-einfahrt zu Wilhelmshaven befindlichen Untiefe, Schwelmsrieden genannt, beabsichtigt. Die Kosten belaufen sich auf 2 Mill. M. Als erste Bauplätze für die Vorarbeiten, Messungen, Bauentwürfe u. s. w. werden 30000 M. ausgemorfen. — Nach dem Inbetriebhaltungspolice der Schiffe für 1892/93 ist für die südamerikanischen Gewässer die Inbetriebhaltung eines Kreuzers für 12 Monate in Aussicht genommen. Gegen 1891/92 sollen auf den schon vorhandenen Stationen mehr gehalten werden: 1 Kreuzer (6 Monate) auf der ostafrikanischen, 1 Kreuzer (6 Monate) auf der ostafrikanischen Station. Zum Schutze der Nordseeischiere war bisher eine Kreuzerflotte 6 1/2 Monate eingestellt gewesen, jetzt soll ein Fahrzeug 8 Monate namentlich für den Schutz der Heringsfischer in Dienst gehalten werden. Weniger sollen gehalten werden: 1 Kreuzer (3 Monate) für die ostafrikanische, 1 Kanonenboot (6 Monate) für die ostafrikanische und 1 Kreuzer (12 Monate) für die australische Station.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin empfing gestern Abend den Besuch des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Heute Mittag waren die Frau Großherzogin von Baden und der Erbprinz von Baden und die Erbprinzessin von Baden zur Frühstückstafel im Neuen Palais. Der Kaiser hat eine große Anzahl von Mitgliedern der General-Synode auf nächsten Montag Abend 7 Uhr ins Neue Palais eingeladen. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friedrich wird bei den kaiserlichen Majestäten am nächsten Sonnabend, den 21. d. M., im Neuen Palais bei Potsdam ein größeres Diner stattfinden. Berlin, 18. Nov. Dem Hofricht zufolge besuchte die Kaiserin heute die hier im Palais der erbgroßherzoglich badischen Herrschaften zum Besuch weilende Großherzogin von Baden und blieb zum Frühstück daselbst. — Der Bildhauer Wegas fertigt zur Zeit eine Marmorbüste der Kaiserin an. — Der Aufenthalt der Großherzogin von Baden in Berlin wird nur von kurzer Dauer sein. Gestern verweilte die Großherzogin längere Zeit in den von dem hochseligen Kaiser und der Kaiserin Augusta bewohnten Gemächern und legte in den Sterbe-

zimmern Kränze und Palmen nieder. Später besuchte sie die Gruff in Charlottenburg.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1891/92 und die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung der Marine zugegangen: § 1. Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte zweite Nachtrag zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1891/92 wird in Ausgabe auf 11,529,336 M., nämlich auf 8,764,923 M. an fortdauernden, auf 1,369,413 M. an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, und auf 1,395,000 M. an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats, und in Einnahme auf 11,529,336 M. festgesetzt und tritt dem durch das Gesetz vom 22. März 1891 festgestellten Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1891/92 hinzu. — § 2. Die im § 1 der Anleihegesetze vom 22. März 1891 und 1. Juni 1891 dem Reichskanzler ertheilte Ermächtigung, 52770798 M. und 1640000 M., zusammen 54410798 M., im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu diesem Zwecke in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Satz-anweisungen auszugeben, wird behufs Befreiung der Ausgaben zur Befreiung von Helgoland im Betrage von 1395000 M. bis auf den Betrag von insgesammt 55805798 M. ausgedehnt.

Die heutige Stadtverordnetenwahl in der zweiten Klasse ergab die Wiederwahl aller bisherigen vierzehn Liberalen.

Wie in Sulda verlautet, beabsichtigt der ultramontane Adel die Veranstaltung einer katholischen Notabelnversammlung behufs eines Votums in der Jesuitenfrage.

Berlin 17. Nov. Der neue Geldbedarf des Reiches und Preußens, auf den die Vorlagen an den Reichstag die öffentliche Aufmerksamkeit wieder hinlenken, verursachte an der heutigen Börse einen heftigen Rückgang der Kurse unserer Staatsanleihen. Unsere 3proz. Anleihen erlitten Rückgänge, wie sie bei deutschen Staatsanleihen bisher nur in Zeiten schwerer politischer Komplikationen zu konstatiren waren. Das enthält eine neue dringende Mahnung an die Regierung, soweit es irgend möglich ist, mit neuen Ausgaben einzuhalten, den Geldbedarf aber, der einmal unvermeidlich ist, wenigstens nicht mit 3proz. Anleihen zu decken.

Wie der B.-C. hört, hat sich im Depot der falliten Firma Hirschfeld u. Wolff eine Anzahl kleinerer Effectendepots unverfehrt vorgefunden, welche ihren rechtmäßigen Besitzern heute ausgefolgt worden sind.

Die Errichtung eines Findelhauses in Berlin, von staatlicher Seite ausgehend, soll, wie der „Confect.“ wissen will, bereits beschlossen sein. Man will sich die Einrichtungen anderer Länder, besonders wie solche in Italien herrschen, zum Vorbild nehmen, und hat sich bereits mit den maßgebenden Behörden dort in Verbindung gesetzt. Die Sitzungen sind in der Ausarbeitung begriffen. Der Plan soll in kürzester Zeit an die Öffentlichkeit treten.

Kannheim, 19. Nov. Verschiedene Orte des badischen Oberlandes wurden gestern von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Die Häuser erzitterten so stark, daß die Bewohner angstvoll auf die Straße flüchteten.

München, 16. Novbr. Der Vertreter der hiesigen Buchdrucker-Gesellschaft Klefer hatte heute eine Audienz beim Kriegsminister wegen Erreichung der Zurückziehung der an Mühlthalers Druckerei abgegebenen Mannschaften. Der Kriegsminister erklärte sich inkompetent, nachdem die Mannschaften auf Grund einer auf Anregung des Kammerpräsidenten vom Ministerium des Innern, ergangenen Requisition zur Dienstleistung an Mühlthalers Buch-

### Die Tochter der Verstohlenen.

Von C. Marold.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

5.

Wohl seh' ich Spott, der deinen Mund umschwebt,  
Und seh' dein Auge blitzen trotziglich,  
Und seh' den Stolz, der deinen Wulst hebt,  
Und elend bist du doch, elend wie ich.

Seine.

Die prächtigen Räume des Dalburgschen Hauses waren festlich erleuchtet und eine kleine Zahl der nächsten Bekannten hatte sich versammelt. Mancher theilnehmende oder neugierige Blick traf Gertrud, deren zartes Gesicht, von ihren schönen blonden Haaren umgeben, sich scheinlich leuchtend von dem dunklen Fenstervorhange abhob. Sie sah gleichgültig auf die sie umgebenden, munteren Gruppen und nur zuweilen verriethen ihre Augen ein lebhafteres Interesse, wenn ein fröhliches Wort Astas, die sich mit Harber unterhielt, bis zu ihr tönte. Da näherte sich Eberhard. „So allein, Kousine?“ fragte er freundlich, „wollen Sie sich nicht in unseren Kreis setzen?“  
Sie sah ihn verwundert an. „Es ist sehr gütig von Ihnen, Beter, daß Sie sich um meinnetwillen bemühen“, sagte sie abweisend. „Aber lassen Sie mich lieber hier, ich sehe gerne Ihrem Vergnügen zu.“  
„Es thut mir Leid, Gertrud, daß Sie sich von uns zurückziehen und daß noch immer kein Schein von Frohsinn und Farbe Ihre Wangen färben will. Ich kann nicht von Herzen froh sein, wenn ich Sie so traurig sehe.“  
„Ich bedaure, Ihnen durch meinen Anblick Unbehagen zu verursachen“, gab Gertrud kalt zur Antwort; „ich will versuchen,

mich zu ändern, soweit es in meinen Kräften steht, damit die Last meines Besuches doch nicht allzu hart von Ihnen empfunden werde.“

„Wie ist es Ihnen nur möglich, meinen theilnehmenden Worten eine solche Auffassung zu geben?“

Die blauen Augen sahen düster zu ihm auf. „Ich fasse Alles so auf, wie es gemeint ist“, sagte sie bitter, „und bei Ihnen darf ich darüber am wenigsten im Zweifel sein.“

Ein helles Roth überzog Eberhards Gesicht. „Haben Sie noch nicht empfunden, Gertrud“, sagte er innig, „wie mein Herz aufrechtlich wünscht, Ihnen das Leben leichter zu machen, als es bisher für Sie gewesen ist? Sehen Sie denn nicht, wie es immer und überall mein Bestreben ist, Ihnen den Aufenthalt bei uns angenehm zu machen?“

„Ich weiß, daß Sie ein guter Sohn sind und schon aus Rücksicht für Ihren Vater die Gäste des Hauses stets mit Höflichkeit behandeln werden“, war die Antwort des jungen Mädchens. „Sie sehen, ich bin mir vollständig klar über die Beweggründe Ihrer Handlungsweise, und Sie haben aus diesem Grunde nicht zu fürchten, daß ich Ihre Liebenswürdigkeit etwa falsch verstehen könnte.“

Verlezt trat Eberhard zurück. Da kam Hochheim auf ihn zu. Er hatte sein Glas fest in das rechte Auge gedrückt und sah hochmüthig auf die schlanke Mädchengestalt vor ihm. „Verzeihung, mein gnädiges Fräulein, wenn ich störe“, sagte er nachlässig zu Gertrud, „meine Tante wünscht Eberhard zu sprechen.“ Damit schob er seinen Arm in denjenigen des Beters und zog diesen mit sich fort.

„Die Kousine ist nicht übel, mein Freund“, flüsterte er im Weitergehen; „schade, daß sie eine so bedenkliche Vorgeschichte hat. Indessen thut das Ihrer Schönheit keinen Abbruch und macht das Amusement mit ihr desto pikanter.“

„Du sprichst von dem Gaste unseres Hauses, Benno“, gab Eberhard scharf zurück. „Ich bitte Dich, das nicht vergessen zu wollen.“

Hochheim sah ihn verwundert an. Er sagte nichts, nur ein vielsagendes Lächeln spielte um seine Lippen.

Sinnend sah Gertrud Eberhard nach. Sie hatte nicht bemerkt, wie die junge Welt sich erhoben hatte und sich nach dem anderen Zimmer wandte. Nun fühlte sie sich umfaßt, und Astas heiße Wangen schmeigte sich an die ihre. „Gertrud“, flüsterte sie ihr zu, „Du stehst hier so traurig, und ich bin so froh.“

Sie sah ihr glücklich in die Augen, die voll herzlicher Liebe auf ihr ruhten. „Komm' mit, liebe Gertrud“, bat sie, „Papa wünscht, daß wir singen sollen, und da müssen wir doch unserem lieben Lehrer Ehre machen. O, wenn Du wüßtest, wie jedes seiner Worte so sympathisch in meinem Herzen widerklingt, wie ich glücklich bin, wenn er sich mit mir unterhält.“

„Ich weiß es, meine liebe Asta, und freue mich mit Dir darüber. Harber besitzt auch meine volle Achtung und Zuneigung. Ein treuer Freund ist ein großes Glück. Was sagt aber wohl Graf Hochheim zu dieser Bevorzugung Harbers?“ fügte sie meidend bei.

„O Gertrud, wie kannst Du die beiden mit einander vergleichen? Komm', komm', Du siehst, Papa winkt schon. Welches Lied wirst Du singen, Liebe?“

Arm in Arm gingen sie in das anstoßende Zimmer. Harber blätterte in den auf dem Flügel liegenden Notenheften und die musikalischen älteren Herrschaften, darunter Herr und Frau Dalburg, suchten sich einen zum Zuhören günstigen Platz.

(Fortsetzung folgt.)

druckerei kommandirt worden sein. Die Requisition war begründet mit der Befürchtung staatlicher Interessen, da die Veräußerung der Landtagsdruckarbeiten und dadurch Verletzung des Landtags zu befürchten seien. Klefer wird nun beim Minister des Innern, Herrn v. Zeltzsch vorstellig werden.

München, 17. Nov. Die Vorstellung des Vertreters der Buchdruckerhilfen bei dem zur Kommandirung von Soldaten in Mühlhalsers Buchdruckerei in erster Linie zuständigen Kammerpräsidenten von dem am Zurückziehung der kommandirten Mannschaften blieb erfolglos, da eine Einigung der Vertreter mit der Herstellung von Landtags-Druckarbeiten beauftragten Buchdruckereien bei einer heute im Ständehaus abgehaltenen Konferenz nicht erzielt worden ist. Weitere Schritte sind damit der Behörde abgelehnt.

Stettin, 20. Nov. Der Buchdruckerstreik ist hier vollständig gescheitert. Die Schriftsetzer haben sich bereits gestern wieder zu den alten Bedingungen angeboten und ein Theil hat die Arbeit unter diesen bereits wieder aufgenommen. Jedoch werden nur Verhättnisse wieder eingeleitet und auch diese nur dann, wenn sie sich verpflichten, aus dem Verband auszutreten. Ferner halten sich die Prinzipale an den Tarif nicht mehr gebunden.

**U n s i e n d.**

Paris, 18. Nov. Der „Pax“ will aus Kopenhagen erfahren haben, daß dort von einem Genatiker ein Mordanschlag auf den König von Griechenland versucht worden sei. Der festgenommene Täter hätte erklärt, er wolle den König dafür bestrafen, daß er den Uebertritt der Seinigen zum orthodoxen Glauben gestattet habe.

London, 17. Nov. Der „Standard“ läßt sich aus Paris vom 16. d. M. melden: Lord Salisbury habe den türkischen Botschafter in London, Rustem Pascha, verständigt, er sei, obwohl sich gegenwärtig der Zeitpunkt der Räumung Aegyptens noch nicht feststellen lasse, zu Verhandlungen über eine Conventio, betreffend die Regelung der ägyptischen Angelegenheiten, bereit. Die Pforte habe an Lord Salisbury das Ersuchen gerichtet, den englischen Botschafter in Konstantinopel zu beauftragen, mit den türkischen Delegirten Verhandlungen einzuleiten, obwohl sie wisse, daß der Botschafter ein Gegner der Unterhandlungen sei.

Bukarest, 18. Nov. Auf Grund des Votums der Commission der Heeresbewaffnung, welche über die Einführung des Manlicher- oder Manfsergewehrs befinden soll, schrieb das Kriegsministerium eine Ueferung von 100000 Gewehren aus, worauf Manlicher das vorthellhafteste Angebot machte.

**M a r i n e.**

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Dem Kapit. Frhm. v. Söhlern ist zu dem ihm mittelft A. R. D. vom 15. d. M. zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ertheilten sechsmonat. Urlaub ein sechsmonat. Nachurlaub mit vollem Gehalt bewilligt. — Dem Kapit. z. S. Gelfer ist auf sein Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, dem Kapit. z. S. v. D. Frhm. v. Uckermann, Artillerie-Direktor der Werkz. in Wilhelmshaven, auf sein Gesuch der Abschied mit der bisher bezogenen Pension, der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, gleichzeitiger Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. bewilligt worden. — Der Leut. z. S. v. Holtmann scheidet auf sein Gesuch von der Marine aus und tritt zu den Offizieren der Seewehr I. Aufgebots über. — Der Maschinen-Unt.-Ingenieur Lehmann ist zum Maß.-Ing. befördert. — Fünfer sind befördert: Der Unterleut. z. S. der Reserve Krause im Adv.-Bez. Bremen zum Leut. z. S. d. Res. des Seoffizierskorps, der Vize-Seeliebt d. Res. Viel im Adv.-Bez. Hamburg zum Unterleut. z. S. d. Res. des Seoffiz.-Korps, der Vize-Seeliebt d. Res. Wendt im Adv.-Bez. Augsburg zum Unterleut. z. S. d. Res. der Matrosen-Unt. und der Vize-Feldw. d. Res. Boel im Adv.-Bez. Sonderhausen zum Sel.-Leut. d. Res. des II. Seebtl. — Dem Korv.-Kapit. Mübiger ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung der 2. Stufe der 2. Klasse des Rangbaritätlichen Ordens „Der strahlende Stern“ ertheilt worden. — Der Leut. Major v. Brochm vom I. Seebtl. und Vorst. des Seebtl.-Mits in Kiel, scheidet behufs Uebertritts zur Armee von der Mar.-Inf. aus; gleichzeitig ist derselbe mit seinem Patent als Major und Bata.-Kommand. im 5. Thüringischen Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherz. von Sachsen) angestellt. — Der Hauptmann Gens, bisher Komp.-Chef im 4. Niederösch. Inf.-Regt. Nr. 51, ist mit seinem Patent bei der Marine-Infanterie und zwar bei dem I. Seebtl. angestellt.

S. M. Torpedodivisionsboot „D 2“ ist heute Vormittag zu einer mehrtägigen Uebungsfahrt in See gegangen.

London, 18. Nov. Wenn der Londoner Berichterstatter der „Western Daily Press“ richtig informiert ist, so beabsichtigt die englische Regierung, falls sie am Ruder bleibe, ein neues Flottenbau-Programm aufzustellen. Es sei allgemein bekannt, daß auch Lord Salisbury einsehe, daß ein solches unbedingt nöthig sei. Eine Kommission von Sachverständigen habe schon den Auftrag erhalten, ein Programm zu entwerfen. Sollte in der That die englische Flotte zwei anderen Flotten der Kontinentalmächte gewachsen sein, so müßten 3 Schlachtschiffe und 7 Torpedokreuzer 1892 kontraktlich vergeben werden. 4 Schlachtschiffe, 10 Kreuzer und 15 kleinere Schiffe sollten jährlich neu gebaut werden. Besonders komme dabei die Ausrüstung Barbeyns in Betracht, daß die französische Flotte jährlich 8 neue Schiffe anstatt der 8 unbrauchbar gewordenen bedürfe. Barbeyn habe 2 Schlachtschiffe, 4 Kreuzer und 2 Torpedofahrzeuge von großer Fahrgeschwindigkeit für das Jahr 1892 empfohlen. Die neuen französischen Schlachtschiffe sollten eine Wasserverdrängung von 12000 Tons und 52 Kanonen an Bord haben. Die britische Marine müsse, um sich die Ueberlegenheit über die Flotten anderer Nationen zu verschaffen, 100 neue Torpedoboote haben.

Newyork, 16. Novbr. Der „Newyork Herald“ meldet, die Armee der Insurgenten von Rio Grande do Sul, bestehend aus 40000 Mann mit drei Kanonenbooten und zwei Monitoren, erwarte den Angriff von Juncos bei Taqui. Die Armee belagere das Arsenal von Taqui. Die Einwohner flüchteten angezogen der bevorstehenden Schlacht. Dom Pedro habe erklärt, Brasilien gehe der Zerstückelung entgegen.

**V o t a l e s.**

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Scheer, Leut. z. S., mit dem 1. November 1891 von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt. Andree, bisher Pfarrverweser, von dem Evang.-luth. Feldprobt der Armee zum Marine-Pfarrer berufen. Der Genannte hat sich am 5. November d. Zs. zum Dienstantritt in Kiel gemeldet. — Kling, Werkst.-Verwaltungs-Sekretär, mit dem 1. Dezember d. Zs. von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kasernenverwalters beauftragt. — v. Windheim, Leut. z. S., an Bord S. M. Transzpodr. „Peikant“ kommandirt. — Kollmann, Kapit.-Leut., z. Zt. Führer der 2. Kompagnie, übernimmt die 3. Kompagnie und zugleich die I. Torpedobootsdivision (Reserve). — Schröder I, Kapit.-Leut., hat die Führung der 2. Kompagnie bis zur Wiederherstellung des Kapit.-Leut. v. Ullrich übernommen. — Philipp, Leut. z. S., als Ersatz für die Dauer der Erkrankung des Leut. z. S. Borgnis als Schul-Torpedoboots-Kommandant kommandirt.

Wilhelmshaven, 30. Nov. An der heute Nachmittag 5 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums nahmen

sämmtliche Mitglieder bis auf Herrn B. B. Schröder theil. Nachdem der Herr B. B. Vorsitz der Sitzung eröffnet, wurden die Protokolle über die am 31. Oktober stattgehabten Prüfungen der Kammer- und Sparkasse verlesen und genehmigt. Demnach erstattete Herr B. B. Witter im Auftrag der mit der Durchsicht der Kammerkassen-Jahresrechnung pro 1890/91 betrauten Kommission Bericht über den Bestand der Prüfung, die zu einer Reihe von Erinnerungen geführt hatte. Es wurde u. A. bemängelt, daß die Bäume auf der ehemals Könnigschen Landstelle nicht auf dem Stamm verkauft worden seien. Die Stadt würde hierbei etwas gewonnen haben, während sie jetzt tatsächlich 8 M. zugeföhrt hat. Weiter wurde gerügt, daß bei einigen Abnahmen von Materialien kein geeigneter Beauftragter der städtischen Verwaltung zugegen gewesen sei. Dann bedürfe es der Aufklärung, weshalb für 16 Wagen Sand derselbe Preis gezahlt worden ist, wie für 10 Wagen. Ein Vermerk über die, wie es den Anschein hat, verschiedene Arten von Wagen gemengt sind, findet sich nicht vor. Die Ausbesserungen an Spritzen könnten wohl billiger durch ortsanfässige Handwerker, als durch Feuerwehrlente ausgeführt werden. Auf Grund der vorgetragenen Erinnerungen glaubt Herr B. B. Dräger die Oberflächlichkeit der Jahresrechnung bemängeln zu sollen. — Demnach wurde über das abgeänderte Statut für das städtische Krankenhaus beraten. Nach den Vorschlägen der Kommission soll es den Kranken I. und II. Klasse frei stehen, auch nach ihrer Ausnahme in das städtische Krankenhaus sich — gegen besonderes Honorar — von ihrem bisherigen Arzt weiter behandeln zu lassen. Für den Aufenthalt, Verpflegung u. s. w. mit Ausschluß der ärztlichen Behandlung sollen entrichtet werden von erwachsenen Kranken täglich in der I. Klasse 3,50 M., in der II. Klasse 2,50 M., für Kinder entsprechend niedrigere Sätze. Das Honorar des Krankenhausarztes wird auf 1000 M. p. a. bemessen. Weiter schlägt die Kommission noch vor, Z. Maj. die regierende Kaiserin Auguste Viktoria um Uebernahme des Protektorates über das Krankenhaus, wie um die Erlaubniß zu bitten, das Krankenhaus eventuell nach der Allerhöchsten Protektorin „Auguste Viktoria-Hospital“ nennen zu dürfen. Das Kollegium hatte hiergegen nichts einzuwenden. — Demnach wurde beschlossen, den Anliegern des Grabens an Kopperhöfner Wege die ihnen zukommende Hälfte des Eigentums an jenem Graben, die irrtümlich der Stadt zugetheilt ist, zu überweisen. — Ueber die Regreßpflicht derjenigen Personen, welche während der städtischen Unterhaltungsarbeiten den städtischen Kollegen angehören und infolge mangelhafter Revisionen mehr oder weniger dazu beigetragen haben, daß derartige Veruntreuungen möglich wurden, referirt Herr B. B. Schindler. Seine Ansicht geht dahin, daß gegen alle diejenigen, durch deren Nachlässigkeit die Verluste mit verschuldet seien, klagbar vorgegangen werden müsse. Er bitte deshalb den in dieser Sache vom Magistrat gefaßten Beschluß beizustimmen. Es geschieht das unter gleichzeitiger Annahme eines Antrages Thaden, demzufolge der Magistrat angefragt werden soll, ob noch gegen andere Regreßpflichtige (als die schon wiederholt Genannten) Klage erhoben werden soll. — Dem Antrage des Magistrats auf Anschaffung einer Lautenbergschen Wasservorrichtung für das Operationszimmer des Krankenhauses wurde vorläufig nicht beigestimmt, weil der Kostenanschlag sehr hoch sei. Um Vorlegung desselben soll der Magistrat erlucht werden. Dagegen stimmte das Kollegium dem Magistrats-Antrage zu, nach welchem Steuerpflichtige mit einem Jahreseinkommen von weniger als 420 M. von der Erhebung der städtischen Steuer befreit bleiben sollen. — Die Verwaltung der „Hausa“ hat der Stadt mitgetheilt, daß dieselbe für die Dampferverbindung nach Helgoland einen Zuschuß von 5138 M. zu leisten habe. — Mit der Anstellung der Nachtwächter Stullen und Ellers an Stelle von Mattheis und Mürsdorf erklärte das Kollegium sich einverstanden. — Das Bürgerrecht ist ertheilt worden der Wittve des Klempnermeisters Dabel zu Oldenburg, der Wittve des Uhrmachers Frisse und dem Toller Ellers. — Zur Kenntniß gebracht wurde ferner ein Antrag der Wittve Kaper auf Subventionirung der Omnibuslinie. Herr B. B. Dräger ist dafür, derartige gemeinnützige Unternehmungen im Prinzip zu unterstützen. Doch können die Omnibusbesitzer die Hälfte des Personals sparen, wenn sie lediglich, wie z. B. in Halle und anderen Städten, Wagen mit Geld-Einwurfkasten verwenden würden. — Daraufhin gelangte ein von dem inzwischen verstorbenen Rentier Dorndt eingereichter Antrag zur Verlesung, welcher die Errichtung von Vieh- und Krammärkten am hiesigen Plage beabsichtigte. Herr B. B. Witter ist der Ansicht, daß ein Verkehr mit den Märkten, jedoch mit Ausschluß der Krammärkte, wohl gemacht werden könne, um so eher als der Stadt dabei keine Kosten erwachsen. — B. B. Garlich meint, wir könnten uns den Versuch sparen, aus den Viehmärkten in Wilhelmshaven würde nie etwas werden. Herr B. B. Thaden meint, daß sich die Errichtung von Märkten besonders mit Rücksicht auf die voraussichtlich unserem Gebiet einzuziehenden obdenburgischen Ortsgenossen empfehlen würde. Er beantragt daher, den Magistrat zu ersuchen, bei der Regierung zu Urlich vorstellig zu werden um die Erlaubniß zur Abhaltung von Viehmärkten hier selbst; Pferdewärkte würden uns nichts nützen. Die Platzfrage sei erst eine spätere Sorge. Herr B. B. Dräger ist der Meinung, daß zur Abhaltung von Märkten ein Marktplatz gehöre. Ein solcher sei aber in unserer Stadt noch nicht vorhanden und müßte derselbe, wie anderwärts, von der Regierung frei überwießen werden. Wir müßten an die Ausstattung unserer Stadt denken. Es geht das Gerücht, daß das Uebungsgehwader auch im Winter nicht nach hier kommen würde. Er könne es keinem Kapitän und Offizier verdenken, wenn er Wilhelmshaven meide und Kiel vorziehe. Wir können trotz der größten Anstrengungen das nicht bieten, was Kiel leistet. Die Bürger halten ihre Bankets sauber, der Fiskus aber, der mit gutem Beispiel vorzugehen sollte, leidet es, daß die Bankets vor seinen Häusern vor Dreck stehen, so daß die Straßen zeitweise wie Sümpfe aussehen. Da könne man es keiner Dame verdenken, daß sie anstatt ihre Kleider durch den Schmutz zu ziehen, lieber zu Haus bleibe und sich die Waaren von auswärts kommen lasse. Infolge dieser Zustände sehnt sich Niemand hierher, trotzdem die Nordstation erlesenermaßen eine weit größere militärische Bedeutung habe, als die Dissestation. Wir haben hier wohl die besten Anlagen, aber keine Schiffe. Von uns Bürgern wird geradezu Unmögliches wie z. B. Uebernahme der Schulen verlangt, der Fiskus thut gar nichts. Bei Gelegenheit der Marktfrage wollen wir andere Fragen mit zur Erledigung bringen. Wo ist z. B. unser Handelshafen geblieben, wie steht es mit einer Bahnverbindung nach Urlich? Wie lange soll der unhaltbare Zustand noch dauern, daß man einen vollen Tag für eine Reise nach Urlich braucht und zu Fuß beinahe eben so schnell hinkommt? Die Bahn über Neustadt-gödens nach Urlich habe als Moorkulturbahn eine große Zukunft. Er beantragt, den Magistrat zu ersuchen, bei der königlichen Regierung den Verkauf der Plätze an der Wallstraße in Anregung bringen zu wollen. Wir pflastern dort eine schöne Straße und zu beiden Seiten werden die Kühe. Wenn unsere Stadt ein kleines Dreieck bleiben sollte, würde Kaiser Wilhelm I. derselben gewiß seinen Namen nicht verleißen haben; es wäre dann wahrlich besser, Wilhelmshaven würde da wieder umgetauft in Heppens. Herrn B. B. Witter ist es aufgefallen, daß die Kollegen schon lange keine gemeinschaftliche Sitzung mehr

abgehalten haben. Vieles wurde infolgedessen auf die lange Bank geschoben und auf dem umständlichen und zeitraubenden Wege der Korrespondenz befohrt, was wahrnehmlich in einer gemeinschaftlichen Sitzung im Augenblick erledigt wäre. Er beantragt deshalb, öfter gemeinschaftliche Sitzungen anzuberaumen und die oben berührten Gegenstände in einer gemeinsamen Sitzung zur Sprache zu bringen und dadurch dem Magistrat einen Impuls zu geben. Schließlich bleibt Herr B. B. Witter noch die Gründe bekannt, welche die Mitglieder des Kollegiums bewegen haben, dem Nichterföh des Rathhauses fern zu bleiben. Damit erreichte die Sitzung ihr Ende.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Im Artilleriedepot plakte heute Morgen eine Exerziergranate, wodurch 2 Personen leichte Verletzungen erlitten.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Für gestern Abend hatte die Theaterdirektion die Bühne fast ausschließlich zwei hervorragenden Gästen reservirt, dem ersten Held und Liebhaber am Hoftheater zu Oldenburg, Herrn Fritz Schwemer und dem hier anfässigen Fräulein Bertha Winter. Die Letztere hatte vor 2 Tagen erst die ebenso umfangreiche als schwierige Fedora übernommen und debutirte mit derselben außerordentlich glücklich. Die Aufföhung der „Fedora“ war durchaus correct und wurde ebenso in den einzelnen Phasen wiedergegeben. Nur würde die Darstellung noch etwas gewonnen haben, wenn bei dem Uebermaß von Pathos, das Herr Schwemer (Voriz Ipanoff) in leicht verzehlicher Unkenntniß der hiesigen Bühnverhältnisse verschwendete, seiner Partnerin Fr. Winter ein etwas kräftigeres Organ zur Verfügung gestanden hätte. Bei vollbesetztem Hause dürfte das Organ der genannten Dame, auch in den Momenten des höchsten Affektes ausreichen. Als besonderen Vorzug der „Fedora“, die Fräulein Winter so lebensnah zeichnete, möchten wir noch das verständnißvolle Maßhalten im Ausbruch der Leidenschaft erwähnen. Sehr gehoben wurde die sympathische und durch häufigen und wohlbedienten Besfahl ausgezeichnete Erscheinung der Gastin noch durch einen an unserer Bühne selten gesehenen Reichtum an geschmackvollen Kostümen. — In dem Voriz Ipanoff des Herrn Schwemer fand Fr. Winter einen durchaus ebenbürtigen Partner. Beider Zusammenspiel, war, wenn man erwägt, daß sie sich zum ersten Mal im Leben begegneten, von eigenartiger Wirkung. An dem Voriz Ipanoff fand sich nichts weiter auszuweisen, als die oben erwähnte Verschwendung, die aber ihre Erklärung ohne Weiteres findet in der Unkenntniß der hiesigen Theaterverhältnisse und andererseits in dem Bewußtsein des Besizes der gewaltigen Kraft, wie sie diesem Künstler innewohnt. Beiden Darstellern wurde wiederholt allseitiger Dank und Besfahl zu Theil. Von den übrigen Mitwirkenden, die naturgemäß ein wenig in den Hintergrund traten, verdient Herr Plimer (de Strier) lobende Erwähnung. Anstatt der Frau Wunderlich, welche gänzlich aus dem Verband der hiesigen Bühne geschieden ist, hatte die offenbar sehr stark erhaltene Frau Direktor Dessau die Rolle der „Frau de Tourneis“ übernommen. Die Vorstellung ging ganz gut und wäre eines besseren Besuches wohl werth gewesen.

Bant, 19. Nov. Die Betheiligung an den gestern vorgenommenen Gemeinderathswahlen war eine sehr starke und hatte bessere Resultate als in den Vorjahren zur Folge. Gewählt wurden Kaufmann Brust mit 1216, Tischler Schuhmacher mit 780, Werkführer Roberts mit 750, Häuserverwalter Latann mit 743, Mithändler Krüger mit 503 und Tischler Böcker 489 Stimmen. Aus der Zahl der Nichtbesitzenden erlitten Stimmen Werkführer Tiedte 746, Tischler Harms 743 und Eisenbrecher Schiefer 710 Stimmen. Als Ersatzwähler wählte man Schiffszimmermann Gaudi, Fuhrmann Brunken, Rath, Proprietär Kellen, Schiffszimmermann Rath und Siens und Tischlermeister Behen.

Berlin, 18. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet heute die erfolgte Verhaftung des hiesigen Hypothekennockers Siegfried Abrahamson, der sich gelegentlich einer Provisionsforderung für Geldbeschaffung strafällig gemacht haben soll.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes. Berlin, 20. Nov. S. M. Krz. „Schwalbe“ beabsichtigt morgen von Zanzibar nach Bombay in See zu gehen.

**Preussische Klassenlotterie.**

(Ohne Gewähr.) Berlin, 18. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 2 Gewinne à 500 Mark auf Nr. 24799 167063. 31 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 1303 11725 17286 15893 21379 32863 39912 43471 44875 46896 10029 5850 5173 69901 77100 77423 92599 102941 116107 11704 120628 140465 143458 157529 157742 168987 167524 182410 186488 186788 189000. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 15000 Mark auf Nr. 14988 152241. 2 Gewinne à 10000 Mark auf Nr. 3230 114679. 1 Gewinn à 5000 Mark auf Nr. 12800. 29 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 8806 1640 26248 49134 53894 54932 56586 57578 69658 69921 70675 77396 82412 88964 91941 96720 102938 118799 121859 13369 145726 162965 165447 162761 173443 173926 176019 185955.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet.		Wind- richtung.	Wind- stärke.	Sichtb.	Temperat.	Nebel.	Morgen- roth.	Mitternachts- roth.
		mit 00 Reducirt.	Baromet.							
Nov. 17.	2h Mitt.	754,3	6,7	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 17.	8h Abd.	754,4	6,4	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 18.	8h Mitt.	761,5	6,8	9,2	—	—	—	—	—	—
Nov. 18.	2h Mitt.	764,4	6,4	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 18.	8h Abd.	764,4	6,2	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 19.	8h Mitt.	761,8	9,5	4,4	—	—	—	—	—	—

Beobachtungen: 17. November. Am Tage Nebel. Abends und Nachts Regen. 18. November. Nachts Regen.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Ausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,20	105,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97, —	97,55
3 pCt. do.	83,10	83,65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104,90	105,45
3 1/2 pCt. do.	97,30	97,85
3 pCt. do.	83, —	83,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Conzols	97, —	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—
4 pCt. do. do.	Stücke à 100 M.	101,25
3 1/2 pCt. do. do.	do	95, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Bandbriefe (fünfdar)	99, —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	123, —	123,80
4 pCt. Estim.-Anleihe: Brit.-Ostgaltener.	101, —	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
5 pCt. Stoltenfurter Rente (Stücke von 10000 M. und darüber).	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendank	91,45	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bank vor 1900 nicht anlosbar	101,45	102, —
Bech. auf Amsterdam kurz für 3 M.	100 in W.	187,05 168,85
Bech. auf London kurz für 1 M.	in W.	20,27 20,37
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in W.	in W.	4,17 4,22

**Submission.**

Für die Werk sollen Lichtalter für Laternen, Nischelmer, Brodbentel, die Dienzubehör, Kuddingsbeutel, ein Köffel, Fleischneze, Stampfer, mess. und hölz. Hähne, Umrührer, Kaffeemühlen, Kammerleuchter, kupferne Schmorpfannen, Suppentellen, Mörser, sämmtlich nach dem im Antragsamt der Werk ausliegenden Proben beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Adresse: Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung und der Aufschrift: „Submission auf Verwalter- und andere Inventarien“ sind zu dem am 5. Dezember 1891 Nachmittags 4 Uhr im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen.

Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde aus und sind für 0,50 Mk. in Baar zu beziehen. Briefmarken werden nicht angenommen. **Niel, 16. November 1891.**

**Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.**

Für die unterzeichnete Verwaltung soll die Lieferung von 56 eisernen Bettstellen für Kaserne, mit Brett-Einlagen, Kopf- und Fußblechen, vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum

**4. Dezember d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,**

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, 20. November 1891.

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Torpedo-Matrose August, Julius, Johannes Sauer hat sich am 16. November er heimlich von Bord der Kasernehull „Bismarck“ entfernt und liegt, da sich bis jetzt noch nicht zurückgemeldet hat, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den r. Sauer zu vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

**Signalement.**

Vor- und Zunome: August, Julius Johannes Sauer.

Geboren zu Kiel am 8. Juli 1867. Alter 24 Jahre 4 Monat 12 Tage. Größe 1 Meter 76 Centim.

Gestalt groß. Haare blond. Stirne hoch und gewölbt. Augenbrauen blond. Augen blau. Nase groß und breit. Mund gewöhnlich. Bart Schnurrbart. Zähne 5 Backenzähne fehlen. Kinn oval. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe gesund. Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen auf der recht. Hand ein unflarer Anker tätovirt.

Anzug blaue Tuchhose, blaues Hemd, Ueberzieher und Mütze mit rother Biese; Mützenband mit der eingestickten gold. Schrift 3 II. T. Kaiserliche Marine T. II. 3."

Wilhelmshaven, 19. Nov. 1891.

**Kaiserliche J. Kompagnie II. Torpedoabtheilung.**

**Bekanntmachung**

wegen Ausreichung der Zinsheine Reihe II zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 4%igen Staatsanleihe von 1882.

Die Zinsheine Reihe II. Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 4 prozentigen Staatsanleihe von 1882 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1901 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden vom 1. Dezember 1891 ab von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße 92/94 unten links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats ausgereicht werden.

Die Zinsheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreisstelle bezogen werden. Wer die

Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Fall erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsheine zurückzugeben.

**Zu Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinsheinanweisungen nicht einlassen.**

Wer die Zinsheine durch eine der obengenannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Ausföndigung der Zinsheine wieder abzulefern. Formulare zu diesem Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsheine nur dann, wenn die Zinsheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Berlin, 30. Oktober 1891.

**Königliche Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

gegr. Sydow. Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wilhelmshaven, den 17. Nov. 1891.

**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

**Bekanntmachung.**

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Berücksichtigung der gegen die Festsetzung einer zehntägigen Mindestfrist für den Aufenthalt von Krankenpflegern u. Krankenpflegerinnen an Erfrischungsorten geltend gemachten Bedenken die Königlichen Eisenbahn-Direktionen ermächtigt, die auf Grund Allerhöchster Genehmigung zur Unterstützung der öffentlichen Krankenpflege bewilligten Fahrpreismäßigungen fortan ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthalts der Betreffenden am Bestimmungsorte zu gewähren.

Demgemäß kann auch in den von den Vereins- oder Anstaltsvorständen zu ermittelnden Ausweisen zur Erlangung der Vergünstigung für Erfrischungsorten die bisher vorgeschriebene Angabe über die Aufenthaltsdauer an dem Bestimmungsorte weggelassen.

Was die weiter nachgesuchte Ausdehnung der in Rede stehenden Fahrpreismäßigung auf Reisen anlangt, welche von den Krankenpflegern oder Pflegerinnen zum Zwecke der Heilnahme an den Beratungen der Vorstandsmittelglieder unternommen werden, so befindet sich der Herr Minister nach dem seiner Zeit der Allerhöchsten Entscheidung vorangegangenen Erörterungen nicht in der Lage, dieselbe zuzulassen.

Dies hiermit zur Kenntnissnahme derjenigen Vereine und Genossenschaften, welche sich statutenmäßig der öffentlichen Krankenpflege widmen.

Wilhelmshaven, den 13. Nov. 1891.

**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

**Steckbrief.**

Gegen den Matrosen Johann Claffen Hilrichs, geb. am 14. Dezember 1847 in Norderny, welcher flüchtig und verdächtig ist, zu Wilhelmshaven am 13. Juli d. J., um sich der Fortsetzung des Dienstes als Matrose zu entziehen.

von dem Schiffe „Perle“, Kapit. H. Dylam, Heimathshafen Dikum, entlaufen zu sein, ist die Untersuchungs-haft verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten — Pr. L. 176/91 — Nachricht zu geben.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1891.

**Der Königliche Amtsanwalt.**

**Zugelassen**

am 14. d. Mts. ein Schaf ohne besondere Kennzeichen, aber ungewöhnlich groß.

**Gefunden**

1 Dientauszeichnung II. Klasse, 1 grauer Herren-(Touristen-)Regenschirm, 1 silb. Armband mit rother Koralle und 2 weißen Perlen, 1 Paar weißlederne Militärhandschuhe, 1 schwarzes Klapp-Portemonnaie mit Inhalt, 1 Drauring, gez. H. Müller 21/7. 91, 1 gold. Ring mit weißem Stein, gez. Pedersen und G. S. T.

Die Eigentümer genannter Gegenstände werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizei-Bureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. 1891.

**Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Montag, den 23. d. Mts. ab die letzte Tages-tour des städtischen Dampfers „Edwarden“ von Wilhelmshaven um 5 Uhr Nachmittags und von Edwardshöhe um 5,30 Uhr Nachmittags in Wegfall kommt. Dagegen wird der Dampfer vom gedachten Tage ab von Wilhelmshaven statt wie bisher um 2 um 3 Uhr Nachmittags und von Edwardshöhe statt um 2,30 um 3,30 Uhr Nachmittags fahren.

Wilhelmshaven, 20. November 1891.

**Der Magistrat.**

**Handelskammerwahlen.**

Zum Erlaß ausgeschiedener bzw. mit Ende dieses Jahres auscheidender Mitglieder der Handelskammer sind demnach für die Wahlbezirke Stadt und früheres Amt Emden in Emden drei Neuwahlen, Stadt und früheres Amt Leer in Leer zwei Neuwahlen, Kreis Norden in Norden zwei Neuwahlen, früheres Amt Timmel in Timmel eine Neuwahl, Stadt Wilhelmshaven in Wilhelmshaven eine Neuwahl, Stadt Papenburg in Papenburg eine Neuwahl

vorzunehmen. Die für die einzelnen Wahlbezirke aufgestellten Listen der Wahlberechtigten werden gemäß § 11 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 während der Zeit vom 23. d. Mts. bis zum 8. Dezember d. J. incl. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in den Büreaus der Magistrate zu Emden, Leer, Norden, Papenburg, Wilhelmshaven und des Gemeinde-Vorstandes zu Timmel zur Einsicht der Betheiligten öffentlich ausliegen.

Einwendungen gegen die Listen sind bis zum Ablauf des zehnten Tages nach beendigter Auslegung bei uns einzubringen.

Die von der Handelskammer zu ernennenden Wahlkommissare werden über den Wahltermin demnachst das Weiter bekannt machen.

Leer, den 19. November 1891.

**Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg.**

G. Heitmann.

P. v. Renfen.

**Auktion.**

Im Auftrage werde ich am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hause Alte Straße Nr. 24 den Nachlaß des verland Maurers August Förster hieselbst, bestehend aus:

1 mahag. Kleiderkasten, 1 dito tanen, 1 Tisch, 1 Kommode, 4 Rohrstühlen, 1 Regulator, 1 Becker, 3 Bettstellen mit Matragen, 1 Bettstiehl ohne Matrage, 2 Bildern, Betten, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- und Küchengerät, 1 vierräderigem Handwagen, 1 Rolle Dachpappe, 5 Ctr. Steinkohlen, 1 Parthie alten Holz und Brettern, verschiedenes Maurerhandwerkzeug, 1 Säge und verschiedene anderen Sachen,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. 1891.

**Rudolf Laube,**

Auktionator.

**Zu vermietten**

zum 1. Dez. mber et. ein fein möblirt. Zimmer nebst Klosett und auf sofort ein möbl. Zimmer.

Näheres Peterstr. 85.

**Zu vermietten**

auf gleich oder 1. Dez. zwei freundlich möblirt. Zimmer.

Koonstraße 77 I. Et. I.

**Ein j. Mädchen**

von auswärts, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. Dez. Stellung. Offerten unter K. K. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**G. j. Schreiber**

sucht Beschäftigung währ. f. Freitund. Gest. Off mit Angabe d. Honorars unt. X. 100 postlgr. hier erbet.

**Ein junges Mädchen,**

erfahren in Küche und Haus, sucht auf sogleich eine Stelle als Haushälterin o. als Köchin. Grenzstr. 68, oben.

**Zu vermietten**

auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Räumen mit allem Zubehör.

Th. Semmen, Deichstraße 2.

**Kuhdecken**

hat noch billig abzugeben

G. Seidel, Renett. 3.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute, sowie 1 fein möbl. Zimmer zu verm.

Bant, Weststraße 10.

**Zu vermietten**

auf gleich oder später eine schöne vier-räumige Stagenwohnung mit Zubehör zu Tonndiech an der Schmiedstraße.

Preis 210 Mark

H. Tobben.

**Zu verkaufen**

ein Haufen gut gewonnenes Ufer-Hen.

Friedrich Hinrichs, Steinbamm.

**Logis**

für einen jungen Mann.

Wwe. Stüber, Grenzstr. 21.

**Gutes Logis**

für 2 junge Leute.

Buchholz, Neue Wilhelmshavenerstr. 3.

**Auf sogleich**

ein Stundenmädchen gesucht.

Petersstraße 78, 1. Etage v.

**Ein gutes und fast neues**

Mikroskop

ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Ein Knabe**

zum Brodanstragen von Morgens 6—8 Uhr gesucht.

H. Hinrichs, Ecke der Alm- u. Marktstr.

Empfehle mich zum Plätten, mit und ohne Glanz, in und außer dem Hause; auch bei vorkommenden Gelegenheiten zum Kochen.

Anna Meyer, Bismarckstr. 14, oben.

**Zum Todtenfeste,**

Sonntag, 22. November,

empfehle in reicher Auswahl:

Kränze, Kreuze, Girlanden, Palmenwedel etc.

**G. Stephan,**

Kunst- und Handlungsgärtner.

Ostfriesenstraße 69 am Park.

**Zu vermietten**

Umstände halber zum 1. Jan. ev. 1. Febr. eine trockene Oberwohnung.

Bismarckstr. 22a, Hinterhaus.

**Gesucht**

auf sofort ein Dienstmädchen auf Stunden oder ganz. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu vermietten**

ein möbl. Zimmer.

Zu erfragen Berl. Götterstraße 16 r.

**Gesucht**

auf sofort oder später ein Lehrling für Bäckerei und Conditorei.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein kräftiger Kaufbursche.

Ludwig Jansen.

**Gesucht**

sofort ein tüchtiges Mädchen, das mit der Wäsche vertraut und kinderlieb ist.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Zu vermietten**

zum 1. Januar eine schöne Oberwohnung.

Berl. Götterstr. Nr. 12, 1. Tr. rechts.

**Preussische Original-Loose**

zur gegenwärtigen Hauptziehung 1/4 200 Mk. 1/2 100 Mk. 1/4 50 Mk. 1/8 25 Mk.

**Anticlaverei**

Original-Loose, 1. Classe 1/2 21 Mk. 1/2 10,50 Mk. 1/10 2,10 Mk. Vollloose dopp. Preise.

Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. versendet prompt und discret

Hermann Franz, Hannover.

Ich mache nochmals aufmerksam auf meine

**Colonial-, Kurz-, Tabak- u. Cigarrenhandlung**

und bemerke, daß ich nur gute Waaren führe und zu realen Preisen abgebe.

ff. grüne Erbsen . . . a Pfd. 15 Pf. graue Erbsen . . . " 20 " geschälte Erbsen . . . " 25 " ff. roth bunte Bohnen . . . " 12 " dito . . . " 15 " ff. weiße Bohnen . . . " 16 " Linsen . . . " 25 " ff. Pflaumen a Pfd. 30, 40, 45 Pf. empfiehl

**Georg Ahrens,**

Börsestr. 32.

Das bis jetzt von Herrn Major Ritter bewohnte, Friedrichstraße Nr 6. belegene

**Wohnhaus**

bestehend aus: 7 großen Zimmern, Küche, Keller, Mädchenraum, nebst Garten u. Hintergebäude, Pferdeestall und Wagenremise habe ich zum 1. Februar oder auch früher verziehungshalber zu vermietten.

J. Faugmann, Bismarckstraße Nr. 59.

Die noch vorräthigen

**Manufakturwaaren**

verkaufe ich, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen aus. Es sind noch vorhanden: fertige Hosen für Herren, Hosenzug, Gardinenzug, viele Sorten Kattun, Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Wollgarne, Vorhemden, Krage, Slipse und sonst noch Vieles.

Wer billig kaufen will, der säume jetzt nicht.

**Georg Ahrens,**

Börsestraße 32.

Man verlange in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen ganze Original-Loose darunter 5 Haupttreffer v. je 10,000 Mk. Czean Original- à 30 Pf. F. A. Schrader, Hpt.-Agt Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Zum Besten des Kaiser Friedrich-Krankenhauses in SAN REMO Geldlotterie mit 3879 Geldgewinnen = 50,000 Mark

**Betten-Ausstellung** von **Wulf & Francksen,** Wilhelmshaven, Koonstraße 14.

**Fertige Betten** sind in allen Preislagen fortwährend ausgestellt.

**Holz-Bettstellen** mußb. lackirt Mk. 16, 18, 23, 26, mußb. sommirt Mk. 25, 30, 36, 42, 50. Alles Eichen-Arbeit, keine Korbwaare.

**Eiserne Bettstellen** zusammenlegbar mit Bandgurt Mk. 6, 10, 13, mit Spitalmatratze Mk. 8, 50, 16, 19, 20, 27.

**Kinder-Bettstellen,** Größe 60/130 Mk. 9, 50, 16, 50, 22. Größe 70/150 Mk. 11, 50, 18, 20, 50, 27, 32.

**Matrizen** mit Alpengras, Afric- und Hochhaar-Füllung, Springfeder-Matrizen.

**Bettfedern,** Pfd. Mk. 0,80, 1,30, 2, 2,7, 3,50, 4,50, 5,50, 7.

**Woll-Schlafdecken** weiß 6,25, 9, 10, 25, 12, roth, 6,25, 9, 12, grau 6,25, 9, 10, 12, 50, 14, 22. Steppdecken.

# Wilhelmshalle.

Erlaube mir dem geehrten Publikum mein  
**Restaurant nebst Saal**  
 und kleineren Räumlichkeiten  
 bestens zu empfehlen.  
 St. Johanni-Bier, sowie Culmbacher Rizi-Bräu in vorzüglicher Qualität.  
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Der Saal eignet sich besonders zu Veranstaltungen  
 von kleineren Festlichkeiten, Kränzchen, Abhaltung von  
 Hochzeiten pp.  
**G. Scholvien.**

## Um zu räumen,

verkaufe ich mein reich sortirtes Lager in

## Teppichen

vom einfachsten bis elegantesten Genre mit

### 15 pCt. Rabatt.

Niemand versäume diese Gelegenheit zu eleganten und billigen Weihnachtsgeschenken.

## Berliner Engros-Lager N. Engel

Koonstraße 92.



### Kronleuchter,

Hängelampen,  
 Ampeln,  
 Wandlampen,  
 Tischlampen gew.,  
 Luftzuglampen,  
 Rindermann's Patent-  
 Gaslampen,  
 Nachtlampen,

Wagenlaternen, Taschenlaternen, Stalllaternen,  
 einzelne Lampentheile,  
 Angeln, Zylinder, Kuppeln und Cylinder

empfehle in großartiger Auswahl und zu den niedrigsten Preisen

## Eduard Buss,

Bismarckstraße 56a.

## Pelzwaaren!

### Muffen

von Hase Mk. 1,25, Kanin Mk. 2, Fmit. Bar Mk. 3, Stunks,  
 Scheitelaffe, Oppossum, Bisam, Iltis, Nerz etc.

### Pelz-Kragen und Boas.

Pelz-, Peluche-, Krimmer- und Feder-Befäße.  
 In Kinder-Muffen und Garnituren  
 hübsche und schöne Sachen.

Für die Güte der Waaren wird garantiert.

## A. G. Diekmann.

Seitens der Weingroßhandlung

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden  
 ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden.  
 Ich empfehle die

## anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Koonstraße 81.

## Der Ausverkauf

meines Schuhwaaren-Lagers  
 zu jedem nur irgend annehmbaren Preis wird fortgesetzt.

## G. Borchers.

Altestraße Nr. 13.

## Herren- Ueberzieher

von feinen Stoffen und guttischenen  
 Facons in Auswahl zu mäßigen Preisen.

## B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven.  
 Spezial-Geschäft für Herren- und  
 Knaben-Garderoben.

### Ohne Konkurrenz!

## Cognacs,

nur aus Wein gebrannt,  
 zu civilen Preisen.

## M. Athen,

Altestraße 8.

## Bier!

Ährl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 " "	3,00
Beide Verei. Champ.-Fl. à	" "	0,35
Feines Export-Bier	27 " "	3,00
" Lagerbier	33 " "	3,00
Berliner Weißbier	20 " "	3,00
Gräber Bier	15 " "	3,00
Doppel-Bräunbier	36 " "	3,00
Englisch Porter	à	0,50

## Sarzer Sauerbrunnen

(Therapienbier)

### u. Selterwasser

empfehle

## G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

Ein sehr großes Quantum  
 weißleinene

## Drell-Servietten

und weißleinene

## Damast-Servietten

empfehle zu Ausnahme-Preisen.

## B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Empfehle:

## Faß- und Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei  
 von Th. Fetzler, Feber, in Gebind.  
 von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen  
 à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,

nach Pilsener Art gebranntes,  
 30 Flaschen zu 3 Mk.,

dunkles nach bayerischer Art  
 fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

## J. Fangmann,

Bismarckstraße 59.

## Garten-Anlagen,

## Auspflanzungen und Gartenarbeiten

jeder Art führe billigst aus.

Empfehle:

## Obst-, Schutz-, Bier-, Allee- u. Trauerbäume,

Frucht-, Bier- u.  
 Klettersträucher, Heckenpflanzen  
 Laubbäume, hochstämmige  
 und niedrige Rosen u. s. w. u. s. w.

Schöne blühende

## Topf- u. Blattpflanzen

in reichster Auswahl.

## G. Stephan,

Kunst- und Handels-Gärtnerei,  
 Düstereisenstraße 69, am Park.

Empfehle:

## Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei „Zum Anker“  
 Bernhalm u. Co.:

ff. Tafelbier 36 1/2 Literflaschen 3 Mk.  
 nach Pilsener Art gebranntes Bier 33  
 1/2 Literflaschen 3 Mk.

nach bayerischer Art gebranntes 30 1/2  
 Literflaschen 3 Mk.

Wiederverkäufer erhalten hohen  
 Rabatt.

Jede Bestellung wird prompt ausgeführt.

## G. Ahrens,

Börsenstr. 32.

## Influenza - Bonbons.

Eigenes Fabrikat!

Hutmacher's Droguenhandlg.

## Barhend- Betttücher

130 cm breit, per Stück 1 Mk.

## B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven.

## Petroleumbarrels

kaufen wir

zu den höchsten Tagespreisen.  
 Händler werden ersucht, sich mit  
 uns in Verbindung zu setzen.

## Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff,  
 Bremen.

Erhalte Anfang nächster Woche  
 wieder einen Wagon bläthrothe

## Daber'sche Kartoffeln

und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen.  
 Gleichzeitig halte ich mein

## Bier- u. Gemüsegeschäft

einem wohlwollenden Publikum bestens  
 empfohlen.

## H. Bruns,

Bismarckstraße 14.

## Panorama

## international.

(Titel aus der Passage in Berlin.)  
 Bökerstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

## Savoyen

und eine Besteigung des Mont Blanc.

Entgelt 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
 Abonnements- und Spätkarten  
 an der Kasse.

Ö. öffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.  
 von 2 bis 10 Uhr Abends.

## Wichtig

für Personen mit Plattfüßen!

Die Anfertigung aller Sorten  
 Fusszeug mit Gummistützpolster,  
 von Ärzten und Sachverständigen empfohlen,  
 übernimmt unter Zusicherung  
 guter Passform

## H. Peters,

Schuhmachermeister,  
 Koon- und Kasernenstr.-Ecke.

In guter, haltbarer Qualität empfehle  
 ich fertige wollene

## Cheviot-Anzüge

für Herren zu 11 Mark, für  
 Jünglinge zu 8,50 Mk.

## B. S. Bührmann,

Spezial-Geschäft für Herren- und  
 Knaben-Garderoben.

13. Kronprinzenstr. 13.

Empfehle eine große Auswahl getr.  
 Herren-, Damen- u. Kinderkleidungs-  
 stücke, sow. Schuhzeug, Herren-, Damen-  
 u. Wecheln in Gold, Silber u. Nickel,  
 einige musikal. Instrumente. Auch empfehle  
 ich die wohlbekannte gute Flei-  
 scherwäsche von B. B. aus Hanno-  
 ver; wtd alles von meinem großen  
 Lager sehr billig abgegeben.

## C. Förster,

An- u. Verkaufsgeschäft.

## Sehr schöne schlesische Speisekartoffeln,

Magnum bonum, per Ctr. 5 Mark  
 und bläthrothe per Ctr. 4,50 Mark,  
 empfiehlt

## Chr. Hüner,

Zum Schlesiens Hof.

## Damen und Kinder

können feine Handarbeit und das  
 Anfertigen künstlicher Blumen  
 erlernen; für Kinder monatlich 1 Mk.  
 50 Pf. für Erwachsene 2 Mk.  
 Schulstraße 1, 1 Tr. r.

## Für Schuhmacher.

Wer eine Fachschule besuchen will, lasse  
 sich vorher kostenfrei einen Lehrplan der  
 Hannoverschen Schuhmacher-  
 Lehranstalt in Hannover, Nöbe-  
 lingenstr. Nr. 8, senden.

## Schützenhof-Bant.

Sonnabend, 21. Nov. 1891.

Zweites und letztes Gasspiel  
 der Mitglieder

d. Stadttheater i. Wilhelmshav.

## Die Seemannsbrant.

Vollstück mit Gesang in 4 Akten.  
 Alles Uebrig wie bekannt.

Die Direktion.

Sonnabend, den 21. Novbr.:

## Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.

## Banter Krieger-Verein.

Die Kameraden sind von Vereins-  
 mitgliedern des Radfahrerclubs „Zare-  
 well“ zu dem am Freitag, den 20. Nov.  
 im Schützenhause zu Bant stattfindenden  
 Wintervergügen mit ihren  
 Damen freundlichst eingeladen.

Am Ball sich Betheiligende zahlen  
 1 Mark.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vorstand.

## Wilhelmshalle.

Meine beiden

## Kegelebahnen

können noch einen Abend in der Woche  
 besetzt werden.

Auch bringe meinen

## Mittagstisch

in gütige Erinnerung. Preis im Abon-  
 nement 1 Mk.

## Böke's Restaurant.

## Allein-Ausschank

von

## Pfungstädter Bod-Ale.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes Laden-Meal nebst  
 Treten. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

eine schöne kleine Unterwohnung,  
 Königstraße 47.

## Geburts - Anzeige.

Heute wurde uns ein gesunder  
 Junge geboren.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1891.  
 Ernst Jürg und Frau,  
 Martha geb. Töyten.

## Codes - Anzeige.

(Statt Anzagens.)

Heute Morgen 3 1/2 Uhr ent-  
 schlies nach kurzer heftiger Krank-  
 heit meine liebe Frau, und unsere  
 liebe Mutter, Schwieger- und  
 Großmutter, Frau

## Wilhelmine von Strom,

geb. Nothmann,

im 58. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

## der tiefbetrübte Gatte

F. von Strom

nebst Angehörigen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1891.

Die Beerdigung findet Montag,  
 den 23. d. Mts., Nachmittags  
 2 Uhr, vom Trauerhause, Park,  
 aus statt.

## Umstände halber findet die Beerdigung meines Vaters nicht wie bekannt gegeben am Montag, den 23., sondern

Sonnabend, 21. cr.,

Nachm. 3 Uhr,

vom Sterbehause, Koonstr.

3, aus statt.

Louise Dorrind Ww.

Unsere verehrten Leser ver-  
 weisen wir besonders auf den  
 der heutigen Nummer beiliegen-  
 den Prospekt über das Heilver-  
 fahren des Herrn Franz Otto

a. Berlin, Winterfeldstr. 25.